

FriedWald Forstexperten und Mitarbeiter des Forstbetriebs der Stadt Münstereifel trafen sich zur forstlichen Erkundung im FriedWald Bad Münstereifel. Auch Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian nutzte die Gelegenheit zu einem Besuch vor Ort.



v.l.n.r. Stefan Lott, Büroleiter Forstbetrieb Bad Münstereifel, Sabine Preiser-Marian, Bürgermeisterin /Betriebsleiterin Forstbetrieb Bad Münstereifel, Alexander von Heimendahl, Melanie Westerhold, Martin Glaser mit Milo, alle FriedWald GmbH

Griesheim, Bad Münstereifel, 6 Dezember 2018 – Im Jahr 2006 wurde der FriedWald Bad Münstereifel in Betrieb genommen und gut angenommen: seit Eröffnung wurden mehr als 7000 Baum- oder Platz-Anrechte verkauft, rund 5800 Beisetzungen fanden bisher statt. Zudem ist der FriedWald frei zugänglich und wird als Naherholungsgebiet genutzt. Für die Betreiber des Bestattungswaldes ergibt sich daraus die Verantwortung, für die Sicherheit der Besucher zu sorgen, Wege frei zu halten, Stämme, Äste und Kronen zu prüfen – besonders die der Bestattungsbäume, aber auch die umstehenden Bäume.

Deswegen trafen sich in dieser Woche acht forstlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FriedWald GmbH, allesamt zertifizierte Baumkontrolleure, um zusammen mit Stefan Lott vom Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel Baum für Baum den Bestand zu prüfen. 3000 Bäume wurden kontrolliert und in einem Kataster festgehalten. Die Bäume, die Pflege brauchen - zum Beispiel weil Totholz entfernt werden muss - wurden markiert und die nachfolgenden Arbeiten auf den Weg gebracht. „Wald soll natürlich Wald bleiben“ so Forstwissenschaftler Alexander von Heimendahl, bei FriedWald verantwortlich für die Verkehrssicherung. „Auch im Bestattungswald muss der Besucher mit waldtypischen Bedingungen rechnen, aber im FriedWald ist besondere Achtsamkeit geboten.“

Sabine Preiser-Marian, Bürgermeisterin der Trägerkommune Bad Münstereifel stimmte dem

zu: „Wir haben es hier mit einem sensiblen Thema zu tun, das die Mitarbeiter des städtischen Forstbetriebes mit großer Sorgfalt bearbeiten. Ich bin froh, dass wir bei der forstlichen Begutachtung Unterstützung haben, allein schon wegen der Größe des Geländes.“ Offensichtlich hätten viele Menschen das Bedürfnis nach naturnaher Bestattung, so Preiser-Marian weiter. „Es ist also sinnvoll, dass das kommunale Angebot für Bestattungen durch den FriedWald ergänzt wird.

Der ca. 60 Hektar große FriedWald Bad Münstereifel liegt inmitten des Naturparks Nordeifel. Ein ca. 180 Jahre alter Eichenmischbestand charakterisiert den Wald. Neben Eichen gibt es dort Buchen, Hainbuchen, Kirschen, Linden, Weiden und als Besonderheit hochwachsende Stechpalmen. Einen Ort der Ruhe und der Besinnung bietet die St.-Antonius-Kapelle, die mit einem Bildnis des Heiligen Antonius ausgestattet ist. Ab Mitte Januar finden wieder regelmäßige kostenlose Waldführungen statt, bei denen Besucher in einem rund einstündigen Spaziergang mit den FriedWald Förstern das FriedWald Konzept kennen lernen und die Schönheit des Waldes entdecken können. Anmeldung unter www.friedwald.de/bad-muenstereifel



Eingehende Begutachtung - diese alte Eiche weist unten eine Höhlung auf und muss besonders beobachtet werden. v.l.n.r.: Sabine Preiser-Marian, Bürgermeisterin /Betriebsleiterin Forstbetrieb Bad Münstereifel, Stefan Lott, Büroleiter Forstbetrieb Bad Münstereifel, Alexander von Heimendahl FriedWald GmbH

Bildrechte und Text: FriedWald GmbH. Carola Wacker-Meister | FriedWald GmbH, Leitung Kommunikation & Marketing